

Der Petent beehrte mit seiner Eingabe die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Herstellung der Bahnstrecke zwischen Lauterecken und Meisenheim.

Im Laufe des Petitionsverfahrens teilte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität mit, dass bei den Bemühungen zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen die Stärkung des Schienenpersonenverkehrs eine zentrale Rolle spielt. Die Reaktivierungen von Schienenstrecken seien hierbei eine Möglichkeit, um die Bahn wieder näher zu den Menschen zu bringen. In diesem Zusammenhang sei auch die angesprochene Strecke (Glantalbahn) bereits ins Auge gefasst worden. Damit eine Reaktivierung nach Gemeindeverkehrsfinanzierungskonzept finanziert werden kann, müsse ein positives Ergebnis einer Kosten-Nutzen-Untersuchung vorliegen. Der Bund habe die Kriterien zur Erstellung einer Kosten-Nutzen-Untersuchung überarbeitet und die neuen Kriterien für eine sogenannte standardisierte Bewertung würden seit Juli 2022 vorliegen.

Nach den vom Ministerium getroffenen Feststellungen ist damit der Weg frei, damit eine bereits beauftragte Kosten-Nutzen-Untersuchung zu einer möglichen Reaktivierung der Glantalstrecke weitergeführt werden kann. Diese umfasse nicht nur den in der Petition erwähnten Abschnitt zwischen Lauterecken und Meisenheim, sondern die gesamte frühere Glantalstrecke. Ähnliche Verfahren würden auch zu anderen stillgelegten Schienenstrecken in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Sollten mehrere Untersuchungen zu einem positiven Ergebnis führen, so sei bei der Priorisierung von möglichen Reaktivierungsprojekten auch die Mittelverfügbarkeit zu bedenken. Hier mache sich das Land Rheinland-Pfalz dafür stark, dass der Bund die zur Co-Finanzierung solcher Vorhaben erforderlichen sogenannten Regionalisierungsmittel in den kommenden Jahren erhöht.

Der Petitionsausschuss des Landtags Rheinland-Pfalz hat in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am 20.09.2022 beschlossen, die Eingabe einvernehmlich zu erledigen.